Pressemitteilung **Juni 2014**

Flüchtlingspolitik:
Asylbewerber spenden Zeit

Das Institut für Sozialstrategie hat ein neues Konzept zur Hilfe von Flüchtlingen entwickelt. Asylbewerber in Laichingen bei Ulm spenden ihre Zeit, um in der Gemeinde zu helfen. Im Gegenzug hat die Bürgerstiftung Laichinger Alb den Flüchtlingen einen Deutschkurs organisiert.

Fast täglich liest man von neuen Flüchtlingsdramen im Mittelmeer - aber was passiert eigentlich mit den Flüchtlingen, die es einmal bis nach Deutschland geschafft haben? Viele der Asylbewerber, die hier ankommen, müssen Monate in einer Gemeinschaftsunterkunft leben und sind dabei zum Nichtstun verdammt. Sie dürfen nicht arbeiten, bekommen keinen Deutschunterricht und haben kaum Möglichkeiten ihre Zeit sinnvoll zu gestalten. Straftaten aus Langeweile können dann Folgen dieser Isolation sein.

Das IfS hat ein neues Konzept entwickelt, um diesen Problemen zu begegnen: „Asylbewerber als Zeitspender". Eine Erwerbstätigkeit ist Asylbewerbern laut Gesetz in den ersten 9 Monaten ihres Aufenthalts verboten. Das Pilotprojekt des IfS in Laichingen schafft hier eine Lösung: Asylbewerber helfen einzelnen Familien rund um Haus und Garten oder bringen sich bei den Arbeiten zur Durchführung des örtlichen Frühlingsfestes ein. Das Besondere ist: sie arbeiten dabei nicht gegen Bezahlung, sondern sie spenden Zeit. Eine Bürgerstiftung vor Ort verwaltet diese Zeitspenden. Die Empfänger der Zeitspenden wiederum werden dazu ermutigt, der Bürgerstiftung einen bestimmten Geldbetrag zu überweisen. Dies wird jedoch freiwillig getan und ist kein Muss. Mit den Spenden wird den Flüchtlingen derzeit die Teilnahme an einem Deutschkurs ermöglicht. Eine sozial engagierte Lehrerin im Ruhestand gibt den Asylbewerbern drei- bis viermal die Woche Deutschunterricht. Dafür bekommt sie von dem gespendeten Geld eine Aufwandsentschädigung.

Das Projekt schafft somit Vorteile für alle Beteiligten. Menschen, die Unterstützung brauchen, können Zeitspenden in Anspruch nehmen. Den Asylbewerbern wird eine Möglichkeit gegeben, ihre Zeit sinnvoll zu investieren. Die Kontakte, die dabei zwischen den Beteiligten geknüpft werden, sind Wege aus der Isolation und eine Chance zur Integration für die Flüchtlinge.

Eine ausführliche Darstellung des Konzeptes ist abrufbar unter http://institut-fuer-sozialstrategie.de/dokumente/ifs-strategie/fl%C3%BCchtlinge-der-lokalen-zivilgesellschaft-wege-der-inklusion.

Kontakt:

Sonja Knobbe
Geschäftsführung

sonja.knobbe@institut-fuer-sozialstrategie.de
http://institut-fuer-sozialstrategie.de
https://www.facebook.com/institut.fursozialstrategie

Wrangelstrasse 51
10997 Berlin